

Nostalgie und Videokunst sind Trumpf beim Fotowettbewerb

Wenige, dafür umso bessere Einsendungen bei der vierten Auflage des Sornziger Bildkunst-Preises

VON CHRISTIAN NEFFE

SORNZIG. Kunst und Kloster – wenn diese beiden Begriffe gemeinsam fallen, dann kann es im Altkreis Oschatz nur einen Ort geben, der gemeint ist: das Kloster Marienthal im Mügeln Ortsteil Sornzig. Dort wurde am Samstag zunächst die Skulptur „Die jungen Frauen“ des Riesener Künstlers Andreas Hartzsch eingeweiht. Besonders stolz zeigte sich Bettina Schubert – ihres Zeichen Vorsitzende der Klosterstiftung Ludolf Colditz – jedoch über die anstehende Auszeichnung der Gewinner des jüngsten Fotowettbewerbs, der in seiner vierten Auflage zwei Neuerungen mit sich brachte: Zum ersten konnten diesmal auch Videos eingereicht werden – zum zweiten wurde ein Sonderpreis für jugendliche Teilnehmer ausgeteilt.

Beides kam in einem Beitrag zusammen: Laura Oehme und Richard Colditz von der Goethe-Oberschule Mügeln waren stellvertretend für ihre Klassenkameraden angereist, um die Auszeichnung für das gemeinsame Projekt entgegen zu nehmen. Zusammen hatten sie ein Video über die vor zwei Wochen stattgefundene Ausbildungsmesse im Kloster gedreht, geschnitten und produziert.

„Geschichten in und um Sornzig“ lautete das Motto des diesjährigen Wettbewerbs. Lauras und Richards Geschichte ist eine des Lernens und der Zusammen-

arbeit: Gestandene, berufserfahrene Menschen geben den jungen eine Perspektive für die Zukunft. So entsteht etwas Neues, etwas Gemeinschaftliches, etwas Progressives.

Zumindest für Laura war es nicht die erste Erfahrung im Bereich des Bewegtbildes: „Im Informatikunterricht haben wir schon einmal ein Video produziert. Das hat gepasst, ich begeistere mich schon länger für Film und Video“, sagte sie. Wer weiß, vielleicht steht hier der

nächste Youtube-Star in den Startlöchern?

Konventioneller fielen die Beiträge der Erwachsenen aus. Von deren Quantität zeigte sich Bettine Schubert zunächst enttäuscht: Lediglich vier Einsendungen gab es. Die Qualität jedoch war abermals herausragend. Die Fotocollagen von Rolf Sprößig und Gerd Hiemann fangen die Schönheit der Landschaft rund um Sornzig ein, eine Bilderreihe von Ursula Nollau mit dem Titel „Gewonnen und allein“

widmet sich auf ebenso simple wie effektive Weise der Unvereinbarkeit von Konkurrenz und Freundschaft: Sie zeigt zwei Kinder, die nach dem Streit um ein Spielzeug getrennte Wege gehen.

Der erste Preis ging jedoch an die Oschatzerin Katrin Franke. Mit ihren Fotos dokumentiert die Fotografin den Wandel der Orte, an denen sie aufwuchs. Sie zeigen einen zugefrorenen See („Über den sind wir früher gerodelt – im vergangenen Winter konnten wir ihn seit

langem mal wieder betreten.“), ihren Lebensgefährten vor den Kirschbäumen ihres Onkels („Die wird es wohl nicht mehr lange geben.“) und eine gerodelte Plantage („An der bin ich früher immer vorbeigefahren. Eines Tages war sie einfach weg.“) Es war die Visualisierung dieses „Laufs der Natur“, die die vierköpfige Jury sofort überzeugte.

Die Werke sind ab sofort neben den Beiträgen der vergangenen Fotowettbewerbe im Kloster zu sehen.



Katrin Franke gewann mit ihrer Bilderreihe den Hauptpreis beim 4. Fotowettbewerb.

Foto: Christian Neffe



Richard Colditz und Laura Oehme gewannen mit ihrem Video den Sonderpreis für Jugendliche.

Foto: Christian Neffe